



Geschäftsbericht 2010



Der GeoSN

Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, kurz GeoSN, stellt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages unter www.landesvermessung.sachsen.de zahlreiche Geoinformationen des Freistaates Sachsen für Nutzer aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sowie für den privaten Bereich zur Verfügung. Zum Angebotsspektrum des GeoSN gehören unter anderem Daten der Grundlagenvermessung, Luftbildprodukte, digitale Gebäude- und Landschaftsmodelle, topographische Karten in gedruckter und digitaler Form, Dienste zum Betrachten und Anwenden digitaler Geoinformationen sowie Informationen aus dem Liegenschaftskataster.

Das Geschäftsjahr 2010 war für unseren GeoSN durch das Spannungsfeld geprägt, das gebildet wird aus dem Anspruch, den GeoSN im Außenverhältnis weiter zu einem modernen, technisch versierten und dabei kundenorientierten Dienstleistungsbetrieb zu qualifizieren und im Innenverhältnis die sachgerechte Bewirtschaftung und fachlich optimale Verteilung der immer knapper werdenden Ressourcen zu gewährleisten. Dabei stellen nicht allein die kleiner gewordenen finanziellen Spielräume eine große Herausforderung dar, sondern auch die Probleme, die aus der zunehmenden Überalterung einer zahlenmäßig spürbar schrumpfenden Mitarbeiterzahl erwachsen.

Vor diesem Hintergrund wird sich der vorliegende zweite Geschäftsbericht schwerpunktmäßig der Thematik Altersstruktur des GeoSN und Gewinnung von Berufsnachwuchs auf der einen und der sich nicht zuletzt im Namen widerspiegelnden fachlichen Neuorientierung auf der anderen Seite widmen.

Ich empfehle den Geschäftsbericht 2010 des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen wiederum einer interessierten Leserschaft.



Werner Haupt

Dr. Werner Haupt
Geschäftsführer des Staatsbetriebes
Geobasisinformation und Vermessung Sachsen



Inhalt:

Der GeoSN

1

Landesvermessung

4

Liegenschaftskataster

7

Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Sachsen

9

Zentrale Aufgaben

13

Organigramm

21

Landesvermessung

Die Kernaufgaben der Abteilung Landesvermessung sind die Aufbereitung, Aktualisierung und Bereitstellung von geotopographischen Basisdaten und die Bereitstellung des Geodätischen Raumbezuges sowie die Weiterentwicklung der erforderlichen automatisierten Verfahren. Innerhalb der Abteilung Landesvermessung übernehmen die Referate Luftbildservice, Landschaftsmodell/Grundmaßstab, Landschaftsmodell/Folgemaßstab, Geodätischer Raumbezug und Technologie Landesvermessung die gesetzlich verankerten Aufgaben.



Digitale topographische Karte 1 : 10 000

Bei den topographischen Karten sind wir im Berichtsjahr einen weiteren Schritt hin zur digitalen Technologie gegangen. Wir haben aus dem digitalen Basis-Landschaftsmodell die digitale topographische Karte 1 : 10 000 (DTK10) für den gesamten Freistaat Sachsen abgeleitet und diesen Umstellungsprozess im Jahr 2010 abgeschlossen.

Das neu geschaffene Kartenwerk umfasst mehr als 600 Einzelblätter der DTK10 und liegt in einer einheitlichen Kartengraphik vor. Die neue Darstellung zeichnet sich durch eine stärkere Nutzung von Farben bei den Siedlungs- und Vegetationsflächen und eine Konzentration auf das Wesentliche aus. Ausgewählte öffentliche Gebäude werden durch die Farbe Rot und durch Schriftzusätze bzw. Signaturen besonders hervorgehoben.

Alle Straßen sind mit ihrem Straßennamen versehen, was nutzerseitig als wesentlicher Vorteil der DTK10 gegenüber der bisherigen analogen Ausgabe der topographischen Karte 1 : 10 000 angesehen wird.



Präsentationsgraphik 1 : 25 000

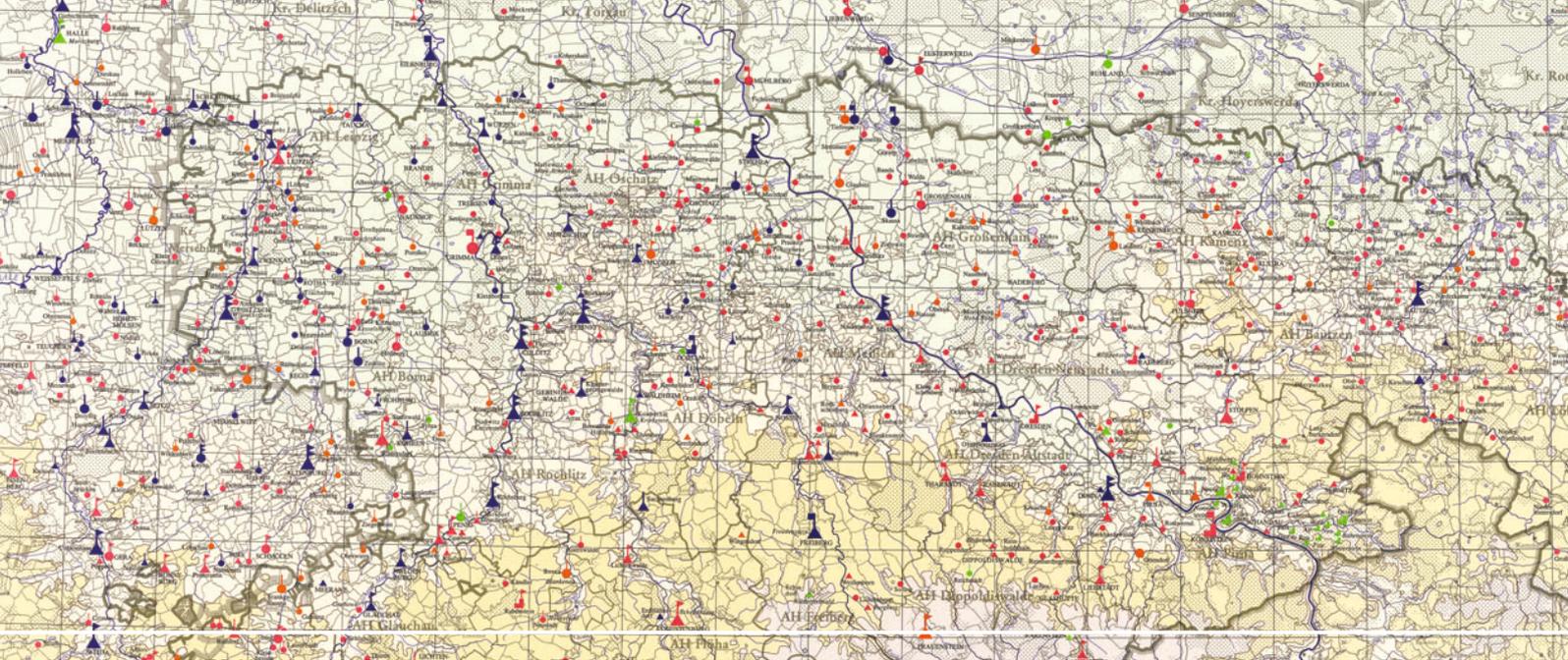
Analog zum Maßstab 1 : 10 000 und in Abstimmung mit der Ersterstellung der DTK10 ist es uns 2010 gelungen, die digitale topographische Karte 1 : 25 000 als Präsentationsgraphik für das Gebiet des Freistaates Sachsen fertig zu bearbeiten.

Diese Präsentationsgraphiken 1 : 25 000 haben wir weitgehend automatisiert abgeleitet. Auch sie liegen nunmehr für Sachsen in bundeseinheitlicher Kartengraphik vor. Bei der Herstellung wurde der höheren Aktualität des Karteninhaltes durch sehr kurze Bearbeitungszeiten eine größere Bedeutung eingeräumt als einer kartographisch durchgearbeiteten Darstellung. Besonders zu empfehlen sind die Präsentationsgraphiken als Hintergrund für alle Anwendungen, bei denen detaillierte topographische Informationen zur Orientierung in einer hohen Aktualität benötigt werden.



Topographische Kreiskarte 1 : 100 000

Nach Einführung der neuen Verwaltungsstruktur haben wir unverzüglich für alle zehn sächsischen Landkreise aktuelle topographische Kreiskarten im Maßstab 1 : 100 000 erarbeitet. Auf der Grundlage der topographischen Karten 1 : 100 000 wurden die aktuellen Verwaltungsgrenzen und die Sitze der Verwaltungseinheiten farblich hervorgehoben. Jede Behörde und jeder Bürger können sich mit diesen Karten schnell einen Überblick über das Gebiet und die Topographie des jeweiligen Landkreises verschaffen und erhalten Informationen zur Infrastruktur.



Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen

Der Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen ist ein wissenschaftlicher Beitrag zur Entwicklung eines umfassenden sächsischen Geschichtsbewusstseins und stellt ein grundlegendes Werk dar, das als gemeinsames Projekt unseres Staatsbetriebes mit der Philologisch-historischen Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig unter Mitwirkung der Fakultät Geoinformation der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und zahlreicher Fachgelehrter bearbeitet wird.

Mit der Gliederung des Gesamtwerkes in acht Sachgruppen (Landesnatur, Siedlung und Bevölkerung, Territorientwicklung, Kriege und soziale Bewegungen, Militärwesen, Kirche und Konfessionen, Wirtschaft, Kultur und historische Karten, das heißt Reproduktion alter Karten) und fünf definierte Zeiträume von der Ur- und Frühgeschichte über das Mittelalter, die Frühe Neuzeit, Neueste Zeit bis in die Gegenwart konnte ein geeigneter Rahmen gefunden werden, wesentliche Themen sächsischer Landesgeschichte und Landeskunde zu visualisieren und zu erläutern.

Seit 1999 wurden jährlich die jeweils bearbeiteten Themen in mehrfarbigen Einzelblättern mit einheitlichem Layout und Format herausgegeben.

In der Regel gibt es für jedes Kartenthema ein Beiheft, das den dargestellten Karteninhalt ausführlich interpretiert, Quellen nennt und den kartographischen Werdegang dokumentiert.

53 Karten sind bisher erschienen. Die meisten Karten sind in dem Hauptmaßstab 1 : 400 000 dargestellt. Für das alte Sachsen vor 1806 wurde aufgrund der damals größeren Flächenausdehnung der Maßstab 1 : 650 000 notwendig. Nur so konnten alle Landesteile erfasst werden.

Der Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen richtet sich vor allem an Wissenschaftler, Lehrer, Heimat- und Geschichtsvereine, Bibliotheken, aber auch an historisch und landeskundlich interessierte Bürger. Er fördert zugleich das Geschichtsbewusstsein und die regionale Identität.

Die Arbeit am Atlas ist noch lange nicht abgeschlossen. Zahlreiche Themen aus den genannten Sachgebieten von wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz wären noch zu behandeln gewesen. Bedauerlicherweise aber hat unser Partner, die Sächsische Akademie der Wissenschaften, das Projekt zum Jahresende 2010 auslaufen lassen, so dass weitere diesbezügliche Veröffentlichungen ausbleiben werden.



Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, H16 - Postkarte von dem Königreiche Sachsen 1825



Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, DV 3 - Friedliche Revolution 1989/90 in Sachsen



Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, CIII 4 - Das Markgraftum Oberlausitz und das Amt Stolpen 1777



Sicherungsarbeiten an einem Raumbezugsfestpunkt

Bereitstellung von kombinierten GPS/GLONASS-Daten in den SAPOS-Echtzeitdiensten

Der Satellitenpositionierungsdienst *SAPOS*[®] ist ein deutschlandweit einheitlicher Positionierungsdienst der deutschen Landesvermessung. Er stellt für Nutzer in Wirtschaft und Verwaltung den einheitlichen, homogenen Raumbezug bereit. Dies geschieht auf der Basis von Beobachtungsdaten zu Satelliten der Globalen Navigationssatellitensysteme (GNSS). Bisher wurden ausschließlich Daten des amerikanischen GPS genutzt. Seit diesem Jahr können auch Daten des russischen Pendant GLONASS verarbeitet werden. Dazu wurden durch unsere Mitarbeiter Änderungen an Hard- und Software sowohl auf den 19 flächenhaft verteilten Referenzstationen als auch in der SAPOS-Zentrale im GeoSN vorgenommen.



Referenzstation Zwickau

SAPOS nutzt das amerikanische Satellitennavigationssystem NAVSTAR-GPS (Navigation System with Timing and Ranging - Global Positioning System) und das russische Satellitennavigationssystem GLONASS (Globalnaja Nawigazionnaja Sputnikowaja Sistema). Diese Systeme werden unter dem Oberbegriff der globalen Navigationssatellitensysteme (GNSS) zusammengefasst.

Mit der Bereitstellung von kombinierten GPS/GLONASS-Daten konnte eine wichtige Weiterentwicklung im Hochpräzisen Echtzeit Positionierungs-Service SAPOS-HEPS für die Nutzer erreicht werden. Es stehen dadurch mehr Beobachtungs- bzw. Korrekturdaten pro Messepoche zur Verfügung. Für den Nutzer bedeutet das eine höhere Performance des SAPOS-HEPS-Dienstes und die Möglichkeit der sicheren Positionierung mit SAPOS, auch unter schwierigen Standortbedingungen.

Liegenschaftskataster

Am 5. Juni 2010 trat das Sächsische Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG – in Kraft. Es löste das Sächsische Vermessungs- und Geobasisinformationsgesetz (SächsVermGeoG) von 2008 ab. Das war notwendig, um die Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur (GDI) in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE) umzusetzen. Die bisher im SächsVermGeoG enthaltenen Bestimmungen zum Aufbau und Betrieb einer GDI Sachsen wurden Bestandteil des Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetzes – SächsG-DIG. Außerdem wurden die bestehenden Kostenfreiheiten beim Bezug von Informationen aus den Datenbeständen des amtlichen Vermessungswesens auf Gemeinden und geodatenhaltende Stellen im Sinne des SächsGDIG erweitert und das Verfahren zur Erteilung von öffentlich-rechtlichen Erlaubnissen zur Nutzung von Daten des amtlichen Vermessungswesens neu geregelt.

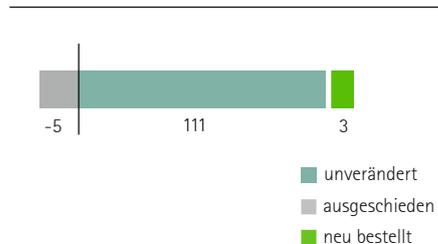
Die regelmäßig durchgeführte gemeinsame Beratung der Vermessungsbehörden und Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure in Meißen, fand diesmal am 20. Oktober in ihrer achten Auflage statt. Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, der unteren Vermessungsbehörden, der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, der Berufsschule und des GeoSN referierten zu aktuellen Themen sowie Arbeitsschwerpunkten.

Gästevorträge befassten sich mit den Themen „Die freien Berufe und das Vertrauen in die Gesellschaft“ und „Gewinnung von Höhenlinien für Topographische Karten“.

Seit 2009 führen Vertreter des GeoSN turnusmäßige Fachgespräche mit den unteren Vermessungsbehörden durch. Dabei kommen neben aktuellen Entwicklungen beiderseits interessierende Themen zur Sprache. Seit Anfang 2010 werden diese Gespräche auch mit den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren (ÖbV) geführt. Der inhaltliche Schwerpunkt lag in einer ersten Runde auf den Modalitäten, nach denen der GeoSN die Bedarfsprüfung für Neubestellungen von ÖbV durchführt. Im Ergebnis der nach diesen Kriterien erfolgten Bedarfsprüfung konnten zum 1. Januar 2010 zwei und zum 15.11.2010 ein weiterer ÖbV neu bestellt werden.

Hingegen schieden im Laufe des Jahres fünf Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure aus ihrem Amt aus. Somit waren am Jahresende 114 ÖbV im Freistaat Sachsen zugelassen.

Anzahl der ÖbV im Jahr 2010



Bestellung von Herrn Rico Kluge zum ÖbV



Bestellung von Herrn Gert Tobias Lilienblum zum ÖbV durch Herrn Dr. Haupt



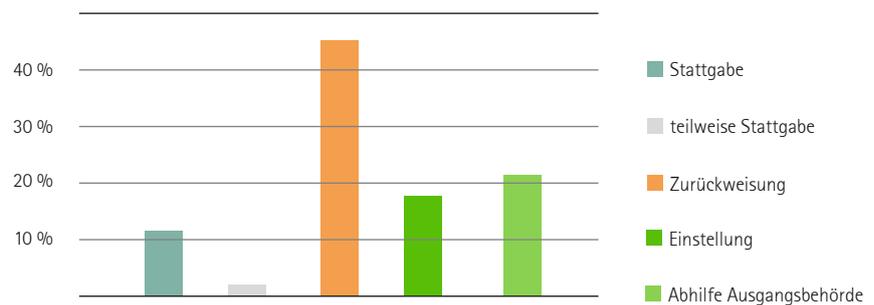
Bestellung von Frau Manja Gradtke-Hanzsch zum ÖbV

Im Rahmen der Fach- und Dienstaufsicht werden sowohl regelmäßige als auch anlassbezogene Prüfungen über die Amtsausübung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure einschließlich Revisionsvermessungen durchgeführt. Im Berichtsjahr waren es 31 Amtsprüfungen und 28 Revisionsvermessungen.

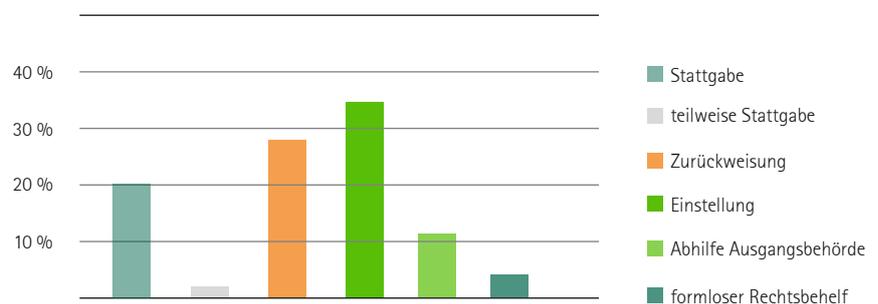
Der Schwerpunkt in der Ausübung der Fachaufsicht gegenüber den unteren Vermessungsbehörden lag auf der Kontrolle der durch diese durchzuführenden Vorbereitungen zur Überführung der Daten des Liegenschaftskatasters in das künftige Verfahren ALKIS (Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem).

Innerhalb der Widerspruchsbearbeitung werden alle gegen Amtshandlungen der Behörden der sächsischen Vermessungsverwaltung gerichteten Widersprüche bearbeitet. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 171 Widerspruchsverfahren gegen Entscheidungen des GeoSN, der unteren Vermessungsbehörden oder der ÖbV abgeschlossen; davon 46 kostenbezogene und 125 gegen Katastervermessungen und Abmarkungen gerichtete Widersprüche.

Bescheidung katastertechnischer Widersprüche im Jahr 2010



Bescheidung der Kostenwidersprüche im Jahr 2010



Absoluter Schwerpunkt in der Abteilung Liegenschaftskataster war und wird auch weiterhin die Entwicklung des DV-Verfahrens ALKIS zur Führung des Liegenschaftskatasters sein.

Auf der Grundlage von (bundesweit einheitlicher) Basissoftware muss jede Landesvermessungsverwaltung diese so weiterentwickeln, dass sie mit einer sogenannten aufgesetzten Fachschale den spezifischen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes entspricht. Neben dieser außerordentlich anspruchsvollen Aufgabe wurden die im Einsatz befindlichen Verfahrenslösungen administriert und damit die Grundlage zur Beauskunftung und Fortführung des Liegenschaftskatasters durch die Vermessungsbehörden in den Kreisfreien Städten und Landkreisen geschaffen.

Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Sachsen

Mit der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE), wird das Ziel verfolgt, eine Geodateninfrastruktur (GDI) in der Europäischen Gemeinschaft zur Festlegung und Durchsetzung europäischer Umweltpolitik und anderer Gemeinschaftspolitiken zu schaffen. Dazu soll der Zugang zu den und die Nutzung von Geodaten für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft im Rahmen der Politik der europäischen Gemeinschaft harmonisiert und vereinfacht werden. Die europäische Geodateninfrastruktur soll sich dabei auf die von den Mitgliedstaaten geschaffenen Geodateninfrastrukturen stützen, die anhand gemeinsamer fachlich-inhaltlicher und technischer Festlegungen kompatibel gemacht werden.

Zur Umsetzung der in der INSPIRE-Richtlinie getroffenen Festlegungen wurde mit dem am 5. Juni 2010 in Kraft getretenen Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetz (SächsGDIG) die rechtliche Grundlage für den Aufbau und den Betrieb einer Geodateninfrastruktur im Freistaat Sachsen (GDI Sachsen) geschaffen. Das SächsGDIG beschreibt unter anderem die Aufgaben von geodatenhaltenden Stellen und legt Zuständigkeiten für den Betrieb der GDI Sachsen fest.

Dem GeoSN werden darin für den Betrieb der GDI Sachsen neben der Unterstützung des Staatsministeriums des Innern bei der Koordination folgende Aufgaben übertragen:

- Steuerung und Überwachung der technischen Funktionsfähigkeit der GDI Sachsen,
- Bereitstellung eines landesweiten Metadateninformationssystems und von zentralen Netzdiensten sowie
- Betrieb des Geoportals Sachsen.

Die 2007 im GeoSN eingerichtete Koordinierungsstelle gdi.initiative.sachsen wurde deshalb zum 1. Juli 2010 in eine Organisationseinheit mit der Bezeichnung Koordinierungsstelle Geodateninfrastruktur Sachsen überführt und personell verstärkt. Die Koordinierungsstelle nimmt dabei auch weiterhin die Aufgaben für die gdi.initiative.sachsen wahr.

Informationsbereitstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits in den Vorjahren haben Mitarbeiter der Koordinierungsstelle bei verschiedenen Veranstaltungen mit Vorträgen und Präsentationen den Aufbau und die Aufgaben der GDI Sachsen erläutert.

„Aufgaben bei der Umsetzung von INSPIRE im Freistaat Sachsen“ war das Thema zweier Informationsveranstaltungen am 28. Juli 2010 im Staatsministerium des Innern in Dresden und am 10. August 2010 in der Landesdirektion Chemnitz. Eingeladen waren Vertreter aus den Staatsministerien, Landesbehörden, Landkreisen und Kreisfreien Städten, kommunalen Spitzenverbänden sowie weiterer Institutionen, die von den Themenbereichen der Anhänge I und II der INSPIRE-Richtlinie betroffen sind.

In vier Vorträgen wurden die Anforderungen aus der INSPIRE-Richtlinie, die Regelungen des Sächsischen Geodateninfrastrukturgesetzes, Aufgaben, Akteure und Zuständigkeiten sowie die konkreten Aufgaben zur Erfassung und Bereitstellung von Metadaten dargestellt. Die für die geodatenhaltenden Stellen im Freistaat Sachsen unmittelbar anstehenden Aufgaben zur Metadatenbereitstellung sowie die Agenda und die Vorträge der Veranstaltung wurden in einem Dokument zusammengefasst zum Download bereitgestellt.



Workshops und Gespräche zur Identifizierung von geodatenhaltenden Stellen und deren Betroffenheit von den INSPIRE-Themen wurden u. a. durchgeführt mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, des Landesamtes für Denkmalpflege, des Oberbergamtes, des Landesamtes für Archäologie, des Arbeitskreises KomGeoSAX sowie des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen.

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit der TU Dresden organisierte die Koordinierungsstelle Treffen, bei denen Studenten vor Vertretern von geodatenhaltenden Stellen die Ergebnisse ihrer Studienarbeiten zur INSPIRE-Datenaufbereitung vorstellten.

Über die GDI Sachsen wurde in Vorträgen u. a. bei folgenden Veranstaltungen informiert:

Arbeitstreffen GIS - Interkommunale Zusammenarbeit im Landkreis Görlitz, Vortragsreihe der Deutschen Gesellschaft für Kartographie; Sektion Dresden, POLYGIS-Anwendertreffen, ARCHIKART Infotag, Sitzung des Arbeitskreises KomGeoSAX sowie Treffen der Ansprechpartner der GDI-DE.



Stand der GDI Sachsen zum Gemeindekongress

In der begleitenden Ausstellung zum 2. Gemeindekongress des Sächsischen Städte- und Gemeindetages am 28. und 29. September 2010 in der MESSE Dresden präsentierte die Koordinierungsstelle die GDI Sachsen.

Veröffentlichungen erfolgten in der Zeitschrift für Vermessungswesen 1/2010, im VDV Magazin 3/2010, im GDI-Newsletter April 2010 sowie in den GEObranchen.de.

Der Internetauftritt unter www.gdi.sachsen.de ist eine von den Interessenten gut angenommene Informationsquelle, die kontinuierlich ausgebaut wurde. Die Verlinkung auf viele regionale und landesweite sowie einige ausgewählte bundesweite Portale und Anwendungen nutzen mittlerweile viele Stellen.

Konzeption für Zentrale Komponenten der GDI Sachsen

Eine Grundlage für die weitere Gestaltung der Geodateninfrastruktur im Freistaat Sachsen bildet das unter der Federführung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern im Dezember 2010 fertig gestellte „Vorkonzept für den Aufbau der Zentralen Komponenten der GDI Sachsen“. Das Konzept zielt auf die Umsetzung der Verpflichtungen aus der INSPIRE-Richtlinie ab. Gleichzeitig soll die GDI Sachsen bei den Prozessen zur Verwaltungsmodernisierung im Freistaat Sachsen und seinen Kommunen als wesentlicher Wegbereiter auftreten und eine Schnittstelle zu künftigen Wertschöpfungsketten in der privaten Wirtschaft sein.

Das Konzept wurde im Rahmen einer Projektgruppe mit Vertretern der Staatsverwaltung und der Kommunen und unter Mitwirkung externer Berater in verschiedenen Arbeitspaketen entwickelt. Vertreter der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und der Technischen Universität Dresden übernahmen die Qualitätssicherung der Ergebnisse jedes Arbeitspaketes.

Im Konzept werden Art und Umfang der Zentralen Komponenten der GDI Sachsen konkret bestimmt sowie der Aufwand für deren Umsetzung abgeschätzt. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen dabei die Beschreibung der Nutzungswege mit allgemeinen Anwendungsfällen, die durch die Zentralen Komponenten unterstützt werden sollen, die Zentralen Komponenten, besonders deren Identifizierung und die Beschreibung ihrer Funktionalitäten, Beziehungen sowie Schnittstellen untereinander, die Anbindung der geodatenhaltenden Stellen an die Zentralen Komponenten, die Verknüpfung der Zentralen Komponenten mit der GDI-DE, die Integration in das E-Government einschließlich der Beschreibung der Beziehungen zwischen den Zentralen Komponenten und den E-Government-Basiskomponenten sowie die Entwicklung eines Realisierungsplanes mit Beschreibung eines möglichen Vorgehens.

Die wesentlichen Inhalte des Vorkonzepts sind in einer Managementfassung zusammengefasst und veröffentlicht. In Abstimmungsgesprächen mit dem für das E-Government zuständigen Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa wurden die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) im Rahmen des E-Government Sachsen und zum künftigen Betrieb der Zentralen Komponenten geschaffen. Die Projektleitung sowie die Anwendungsbetreuung der Basiskomponente Geodaten werden hierbei durch den GeoSN wahrgenommen.



Seit der Freischaltung der Basiskomponente Geodaten am 6. Juni 2007 verfügt der Freistaat Sachsen mit dem Sachsenatlas über ein zentrales Geoportal, in dem Geoinformationen aus unterschiedlichen Fachbereichen visualisiert werden können. Zahlreiche Webservices stehen in untrennbarem Zusammenhang mit dem Geoportal. Dazu zählen das vom GeoSN eingerichtete Metadateninformationssystem GeoMIS.Sachsen, die Geobasisdatendienste des GeoSN sowie eine Vielzahl von Geofachdatendiensten verschiedener Institutionen im Freistaat Sachsen. Im Dezember 2010 waren über 40 Darstellungsdienste mit etwa 200 Kartenlayern in das Geoportal eingebunden.

Eine weitere Möglichkeit, die Basiskomponente Geodaten zu nutzen, ist z. B. die Integration des Kartenclients oder der Adresssuche in Internetauftritte von Behörden des Freistaates Sachsen. Diese Integration dient der Anreicherung mit themenbezogenen Geodaten und letztlich einer Attraktivitätssteigerung der jeweiligen Internetangebote. Zehn Integrationspartner nutzten 2010 diese Möglichkeiten.



gdi.initiative.sachsen

Die Koordinierungsstelle organisierte die 4. Mitgliederversammlung der gdi.initiative.sachsen mit 61 Teilnehmern. Zu den Gästen zählten Vertreter der Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission) sowie des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Das Impulsreferat zur Mitgliederversammlung stand im Zeichen der Harmonisierung von Rahmenbedingungen im GeoBusiness und der von der GIW-Kommission eingerichteten TaskForces. Die Vertreter des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft unterstrichen die Bedeutung verfügbarer raumbezogener Informationen für die Versicherer. Diese nutzen zunehmend Geodatendienste von Behörden und müssen sich dabei mit bundesweit uneinheitlichen Kosten- und Lizenzregelungen auseinandersetzen. Im Arbeitskreis Referenzmodell stand die Erarbeitung eines Betriebskonzepts für die GDI Sachsen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Dieses wurde für den Bereich der Bereitstellung von Metadaten veröffentlicht.

Der Arbeitskreis Metadaten kann auf die Fertigstellung des Metadatenhandbuchs verweisen und hat mit der Informationsveranstaltung „Metadaten effektiv erfassen und verwalten“ am 27. Oktober in Meißen, an der 93 Vertreter von geodatenhaltenden Stellen teilnahmen, einen umfassenden Überblick zum Stand der Erfassung und Führung von Metadaten gegeben. Dabei wurde deutlich, dass der Freistaat Sachsen seinen Verpflichtungen aus der INSPIRE-Richtlinie zur Erfassung von Metadaten zum Stichtag 03.12.2010 nachkommt.



Das GDI-Projekt „Handelsflächenerhebung der IHK Dresden“ fand seinen erfolgreichen Abschluss. Auf Grundlage der Projektergebnisse erfolgt die weitere Erfassung der Handelsflächen in Sachsen im Informationssystem HAFLIS.

Ein zentrales Anliegen der gdi.initiative.sachsen ist es, die Nutzung von Geodaten und das Aufzeigen der damit verbundenen Vorteile noch stärker in den Fokus einer breiteren Allgemeinheit zu rücken und die GDI als unverzichtbare Infrastrukturmaßnahme darzustellen. Die Koordinierungsstelle führte dazu im Auftrag der Lenkungsgruppe bei den Mitgliedern der gdi.initiative.sachsen eine Abfrage zur Öffentlichkeitsarbeit durch. Ziel war es, den Bedarf an Informationsangeboten zu erfahren und weitere Möglichkeiten in der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit zu eröffnen.

Das Resultat der Abfrage zeigte deutlich, dass in vielen Institutionen und mit Sicherheit auch darüber hinaus ein erheblicher Informationsbedarf besteht. Die Teilnehmer haben auf eine Reihe von Möglichkeiten hingewiesen, um sich selbst aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit zu beteiligen. So sollte die gdi.initiative.sachsen u. a. Angebote für Veröffentlichungen in verschiedenen Medien aufgreifen und Präsentationen, Vorträge sowie Workshops zur Darstellung von konkreten Nutzungsmöglichkeiten der Geodaten nutzen. Dabei müssen noch mehr Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung erreicht und auf den Mehrwert der GDI aufmerksam gemacht werden.





Referenten der Informationsveranstaltung
„Metadaten effektiv erfassen und verwalten“

INSPIRE-Umsetzung im Freistaat Sachsen

Die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie in Sachsen bedeutet, dass auf viele Institutionen im Freistaat in den nächsten Jahren erhebliche Aufgaben zukommen werden. INSPIRE stellt im Prozess des Aufbaus unserer Geodateninfrastruktur eine wichtige Triebkraft dar, auch wenn von der Richtlinie nicht alle Themen und Akteure der GDI Sachsen betroffen sind.

Ein von der Koordinierungsstelle erarbeiteter Bericht über das erste INSPIRE-Monitoring für das Jahr 2009 und die daraus resultierenden Erkenntnisse machten den Handlungsbedarf insbesondere bei den geodatenhaltenden Stellen sehr deutlich. In zwei Informationsveranstaltungen mit potentiell vom Annex I der Richtlinie betroffenen geodatenhaltenden Stellen der Staatsverwaltung und der Landkreise sowie Kreisfreien Städte wurde dieses Thema eingehend erörtert. Die Mitarbeiter der Koordinierungsstelle haben darüber hinaus viele Gespräche mit Vertretern der geodatenhaltenden Stellen geführt.

Zahlreiche Abstimmungen zum Metadatenmanagement und die Festlegung von Ansprechpartnern durch die geodatenhaltenden Stellen bildeten eine wichtige Voraussetzung und Grundlage für das INSPIRE-Monitoring.

Zur anforderungsgerechten Erfassung und Bereitstellung von Metadaten hat der GeoSN für die Metadatenredakteure und -pfleger der geodatenhaltenden Stellen umfangreiche Schulungen zum landesweiten Metadateninformationssystem GeoMIS.Sachsen durchgeführt.



Start zur Paddeltour im Spreewald

Die Mitarbeiter der Koordinierungsstelle trafen sich auch außerhalb des täglichen Dienstbetriebs zu gemeinsamen Aktivitäten. Bei einem Paddelausflug im Spreewald waren Kondition in den Armen und Koordinationsfähigkeit beim Lenken gefragt. Beim winterlichen Eisstockschießen galt es, auf glattem Untergrund das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Zentrale Aufgaben

Wie in Geschäftsberichten anderer Behörden und Staatsbetriebe des Freistaates Sachsen bereits geschehen, darf auch hier das Thema „VwV Erscheinungsbild“ nicht außer Acht gelassen werden. Mit der Umsetzung dieser Vorschrift, welche die Neugestaltung eines einheitlichen visuellen Erscheinungsbildes des Freistaates Sachsen festlegt, waren im GeoSN umfangreiche Arbeiten zu realisieren. So mussten im Rahmen des vorgegebenen Designs die Gestaltung, beginnend beim weit über 1000 Blätter umfassenden analogen Kartenwerk über Broschüren, Faltblätter und Poster, die Anpassung der Dokumentenstruktur und Formatierung sämtlicher der im Geschäftsgang benutzten Formulare und Druckvorlagen bis hin zum Messestand und dem Internet/Intranetauftritt den Anforderungen des neuen Markenhandbuchs angepasst werden. Da darüber hinaus allein die nun festgelegte Schriftart „ROTIS“ nur als Einzelplatzlizenz käuflich zu erwerben ist, kann von einer „kostenneutralen“ Umstellung jedenfalls keine Rede sein.

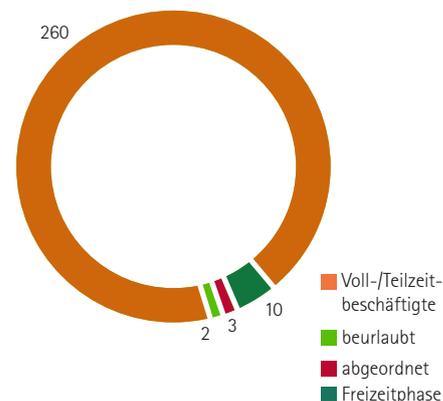
Bereich Personal

Seit der Gründung des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen zum 01.08.2008 mussten wir im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes 2010 insgesamt 31 Stellen abbauen. Diese Verpflichtung wurde über den Abbau von vorwiegend durch altersbedingten Abgang freigewordenen Stellen termingerecht im Jahre 2010 erreicht. Aufgrund des Beschlusses der Staatsregierung vom 02.03.2010 über den weiteren Personalabbau hat das SMI ein Stellenabbaukonzept 2020 beschlossen, nach dem auch der GeoSN nochmals einen Beitrag zum Stellenabbau des Freistaates Sachsen zu erbringen hat. Für das um knapp 10% verringerte Personal ergaben sich daraus höhere Belastungen, die inzwischen auch zu einer zeitlichen Streckung oder Streichung von Vorhaben führen. Exemplarisch sei hier darauf verwiesen, dass es auch 2010 nicht möglich war, die Einstellung von Anwärtern für die Laufbahn im vermessungstechnischen Verwaltungsbereich zu realisieren.

Zum 01.02.2010 konnte die seit Anfang 2009 beantragte Ausnahmegenehmigung zur externen Besetzung von zwei Stellen für die Umsetzung der Richtlinie 2007/EG des europäischen Parlaments und des Rates (INSPIRE-RL) endlich realisiert werden. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2010 befristet als Elternzeitvertretung ein Beschäftigter eingestellt. Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 149 Beschäftigte und 126 Beamte, insgesamt also 273 Bedienstete (ohne 2 Azubi) beim GeoSN beschäftigt. Hiervon befanden sich 10 Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, 3 Personen waren zum SMI abgeordnet und 2 Personen waren aus verschiedenen Gründen beurlaubt. Im Gegenzug waren jedoch auch 2 Bedienstete von anderen Behörden zum GeoSN abgeordnet, so dass letztendlich 13 Bedienstete dauerhaft für die zu erledigenden Aufgaben nicht zur Verfügung standen.

Das Durchschnittsalter der Bediensteten des GeoSN liegt inzwischen bei 47,8 Jahren. Hauptursache hierfür ist, dass seit 2002, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, keine Einstellungen vorgenommen werden konnten, obgleich in dieser Zeit sowohl Lehrlings-als auch Laufbahnausbildungen durchgeführt wurden. Neben der daraus folgenden gravierenden Überalterung fehlt auch das moderne, in der Ausbildung vermittelte Wissen junger Absolventen als innovativer Input. Auch wenn 2010 der Stellenabbau, einhergehend mit dem Einstellungsstopp die Zuführung von jüngeren Personal nicht zuließ, beteiligte sich der GeoSN nach wie vor aktiv im Bereich der Hochschulausbildung. So haben 2010 insgesamt 13 Studenten ein Praktikum (7x Vorpraktikum, 6x Praxissemester) beim GeoSN absolviert, davon 6 Studenten von der Technischen Universität Dresden (TU) und 7 Studenten von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW). Des Weiteren haben 2 Studenten der HTW ihre Diplom-/Bachelor-Arbeit beim GeoSN angefertigt. Auch ein Berufssoldat der Bundeswehr hat im Geschäftsjahr ein Praktikum zur Berufsorientierung beim GeoSN durchgeführt.

Beschäftigte zum Stichtag 31.12.2010



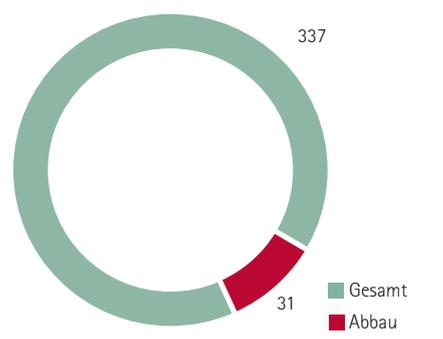
Anzahl der Bediensteten nach Altersgruppen geordnet:

Alter von - bis	Anzahl
20 - 29	4
30 - 39	43
40 - 49	105
50 - 59	97
über 60	24
Summe	275

In den jeweiligen Laufbahnen ergibt sich folgendes Durchschnittsalter:

Laufbahn	Durchschnittsalter
mD	48
gD	47,4
hD	48,5

Stellenabbau zum Stichtag 31.12.2010



Bereich Organisation

Trotz der Vielfalt an Aufgaben in diesem Bereich sind für das Geschäftsjahr 2010 die „Zentrale Vergabestelle“ sowie das Thema „Große Baumaßnahme“ (GBM) besonders hervorzuheben.

So führte die Zentrale Vergabestelle knapp 300 Vergaben im Gesamtwert von ca. 3 Millionen Euro durch, von denen mehr als zwei Drittel der Aufträge an sächsischen Unternehmen vergeben wurden. Die hohe Zahl der Vergaben in diesem Jahr ist unter anderem auch dem bis zum 31.12.2010 geltenden Zukunftsinvestitionsgesetz der Bundesregierung (Konjunkturpaket II) geschuldet, welches befristet ein einfacheres und schnelleres Vergabeverfahren zuließ.

Im Hinblick auf die Hard- und Softwareausstattung konnte die Modernisierung der IT-Infrastruktur daher in kürzerer Zeit fortgeführt werden.

Nach jahrelanger planerischer und organisatorischer Vorbereitung der GBM haben die Bauarbeiten am Dienstgebäude Olbrichtplatz 3 im März begonnen. Im ersten Bauabschnitt ist die Sanierung der Flügel A und B sowie des Mittelbaus, welcher zukünftig als neuer Zugang der Behörde dient, vorgesehen.

Aufgrund der Weiternutzung der Dienststätte - trotz laufender Sanierung - stand zunächst die Verdichtung der mehr als 100 verbliebenen Mitarbeiter in den noch unsanierten Gebäudeteil im Flügel C und D bevor.



Bereich Rechnungswesen

Mit der Umstellung der Buchhaltung von der Kameralistik zur doppelten Buchführung sowie der Einführung der Kosten-Leistungsrechnung zeichnet sich die Sächsische Vermessungsverwaltung inzwischen durch moderne Managementmethoden und betriebswirtschaftliches Denken aus.

Lag im Geschäftsjahr 2009 der Schwerpunkt der Tätigkeiten auf der Erstellung der Fachkonzepte nach den Vorgaben von NSM (Neue Steuerungsmodelle), so ist für 2010 der Focus auf die Erlangung von zunehmender Prozessroutine im Buchungsgeschäft gerichtet. Als Folge wurden umfangreiche zeitintensive Anpassungen interner Prozesse und Strukturen vorgenommen.

Die Vermögens- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2010 stellt sich für den zum überwiegenden Teil zuschussfinanzierten GeoSN stabil und solide dar. Mithin kann davon ausgegangen werden, dass auch das noch ausstehende Prüfergebnis für den Jahresabschluss zu diesem Ergebnis führen wird.

Einnahmen

Dem GeoSN standen die im Haushaltsplan des Freistaates Sachsen ausgewiesenen Transfererträge in Höhe von rd. 19 Mio EUR sowie Leistungserlöse von Dritten in Höhe von rd. 1 Mio EUR zur Verfügung.

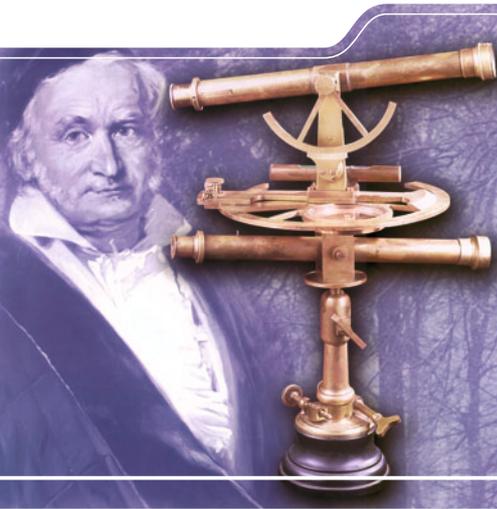
Wesentliche Ausgaben

Dem gegenüber stehen als wesentliche Ausgabenblöcke:

- Personalaufwendungen (reichlich 12 Mio EUR),
- Materialaufwendungen (rd. 3 Mio EUR),
- die Aufwendungen für Investitionen in das Anlagevermögen (rd. 3 Mio EUR)
- andere Sachaufwendungen (rd. 1 Mio EUR)

Die Investitionen in das Anlagevermögen dienten vor allem der Fortsetzung von Entwicklungsprojekten zur Geodateninfrastruktur mit außerordentlicher strategischer Bedeutung und der Sicherung der IT-Infrastruktur. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen verfügte der GeoSN zum Geschäftsjahresende über ein Anlagevermögen in Höhe von rd. 8 Mio EUR.

Einladung



Staatsbetrieb Geobasisinformation
und Vermessung Sachsen
zuständige Stelle nach § 73 BBiG

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur feierlichen Überreichung der Prüfungszeugnisse

am Mittwoch, dem 14. Juli 2010,
um 15:30 Uhr
im Staatsbetrieb Geobasisinformation
und Vermessung Sachsen
Strehleer Straße 24
in Dresden

laden wir Sie recht herzlich ein.

Die musikalische Umrahmung erfolgt durch:

Elke Jahn Gitarre
Helke Peetz Sopran

Programm

*Fairest isle
I attempt from Love's sickness
(Henry Purcell)*

Begrüßung und Vorstellung

Herr Steffen Weigelt
GeoSN

Festansprachen

Herr Dr. Werner Haupt
Geschäftsführer GeoSN

Herr Rainer Hohl
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Vertreter des BDVI - Landesgruppe Sachsen

Herr Andreas Engler
Fachbereichsleiter
BSZ Bau und Technik Dresden

Herr Rainer Nitzsche
Vertreter des DWW - Landesverein Sachsen

*Bachianas Brasileiras Nr. 5: Aria
(Heitor Villa-Lobos)*

Überreichung der Prüfungszeugnisse

*El majo discreto
(Enrique Granados)*

*Simcha Simcha
(Jiddisches Volkslied)*

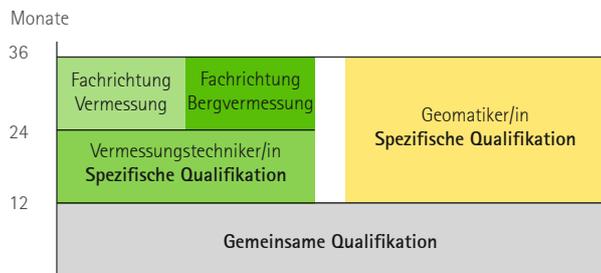
Bereich Aus- und Fortbildung

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter ist für den Staatsbetrieb von großer Bedeutung. Die Bediensteten nahmen im Geschäftsjahr 2010 an 549 Fortbildungsveranstaltungen teil. Die Teilnahme erstreckte sich auf 189 Seminare, wovon 109 Seminare an der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen und 74 Seminare bei externen Fortbildungsträgern durchgeführt wurden. Der GeoSN selbst gestaltete im Geschäftsjahr sechs Schulungen.

Im Sinne des Berufsbildungsgesetzes sind wir als GeoSN „Zuständige Stelle“ für die Berufsbildung in den Ausbildungsberufen der Geoinformationstechnologie im Freistaat Sachsen. Vergleichbar mit den Aufgaben der Industrie- und Handelskammern bei der Berufsbildung in der gewerblichen Wirtschaft sorgen wir für die Qualitätssicherung im dualen Ausbildungssystem. Die Schwerpunkte dieser Tätigkeit sind die Beratung der Auszubildenden und Auszubildenden, die Betreuung und Überwachung von Ausbildungs- und Umschulungsverhältnissen sowie die Durchführung von Zwischen- und Abschlussprüfungen.

An den Abschlussprüfungen nahmen in diesem Jahr 33 Prüflinge teil, davon 32 Prüflinge erfolgreich. Die Übergabe der Prüfungszeugnisse erfolgte am 14.07.2010 und wurde, wie bereits in den vergangenen Jahren, mit einem feierlichen Programm umrahmt. Dazu wurden die Vertreter der Berufsverbände, der Ausbildungsstätten, die Ausbilder und die Berufsschullehrer eingeladen. Mit dieser Form der Veranstaltung wird der Bedeutung und Außenwirkung der Zeugnisübergabe als Abschluss der dreijährigen Berufsausbildung Rechnung getragen.

Nach jahrelangen Bemühungen wurden 2010 auf Bundes- und Länderebene im Berufsumfeld der Geoinformationstechnologie endgültig die Weichen gestellt für einen modernisierten Ausbildungsberuf zum Vermessungstechniker sowie den neu geschaffenen Ausbildungsberuf Geomatiker. Auf die in diesem Zusammenhang anstehenden Aufgaben und Herausforderungen hat der GeoSN zeitnah und umfassend reagiert.

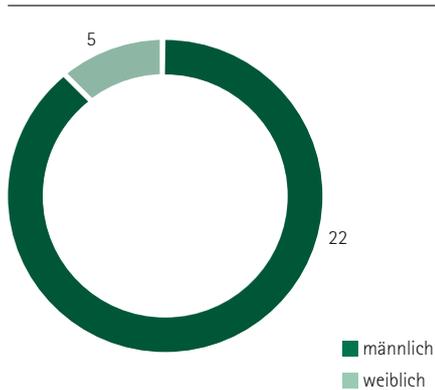


Dreijährige Ausbildung in den neuen Berufen der Geoinformationstechnologie

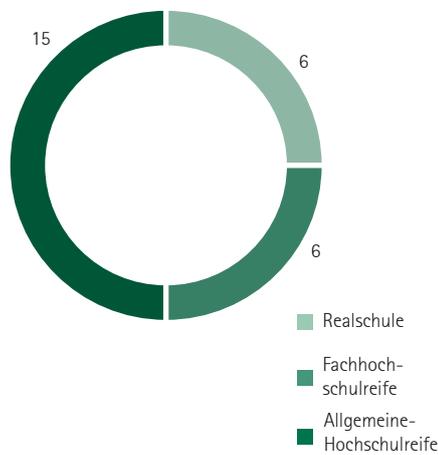


Der Vertreter des Sachgebietes Aus- und Fortbildung, erläutert zur „Gemeinsamen Beratung der Vermessungsbehörden und der ÖbV“ in Meißen die neuen Berufe

Geschlecht der Auszubildenden Einstellung 2010



Schulabschluss der Auszubildenden Einstellung 2010



Begrüßung der Azubis zum Ausbildungsbeginn am 01.09.2010 durch den Ausbilder des GeoSN

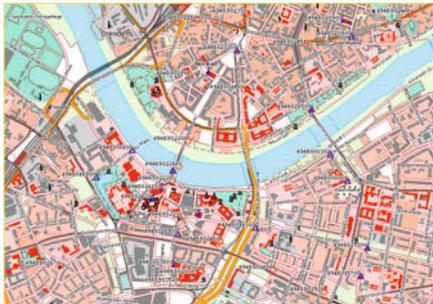
Zur Neustrukturierung der Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie führte die zuständige Stelle bereits im Frühjahr 2010 in Zusammenarbeit mit der Berufsschule Bau und Technik Dresden drei Informationsveranstaltungen für alle Ausbildungsstätten in den Landesdirektionen Leipzig, Chemnitz und Dresden durch. Im Interesse einer zukunftsorientierten und qualifizierten Berufsausbildung sowie in Vorbereitung des Ausbildungsjahres wurden die neuen Berufsbilder vorgestellt. Nach dem In-Kraft-Treten der Verordnung über die Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie zum 01.08.2010 erhielten alle registrierten 182 Ausbildungsstätten ausführliche Informationen über die neuen Ausbildungsinhalte und Prüfungsanforderungen. Im Rahmen der „Gemeinsamen Beratung der Vermessungsbehörden und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure“ am 20.10.2010 in Meißen unterrichtete die zuständige Stelle alle Anwesenden über die sich aus der Neustrukturierung der Berufsausbildung in der Geoinformationstechnologie ergebenden Anpassungen und Änderungen.

Im Jahr 2010 konnten 27 Berufsausbildungsverträge zum Vermessungstechniker – Fachrichtung Vermessung – im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse registriert werden, davon 5 Berufsausbildungsverträge zur Vermessungstechnikerin und 22 zum Vermessungstechniker. Nur sechs Auszubildende begannen ihre Ausbildung mit einem Realschulabschluss; 21 Auszubildende erwarben vor Ausbildungsbeginn bereits ihre Fachhochschul-/Allgemeine Hochschulreife. Die zuständige Stelle betreute weiterhin 36 Ausbildungsverhältnisse im zweiten und 23 Ausbildungsverhältnisse im dritten Ausbildungsjahr. Die Ausbildungen wurden in insgesamt 49 verschiedenen Ausbildungsstätten, in Kommunen, bei Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren und Vermessungs- und Ingenieurbüros durchgeführt.

Erstmals nach Staatsbetriebsgründung beteiligte sich unser Haus wieder aktiv an der beruflichen Ausbildung. Auf die Ausschreibung von zwei Ausbildungsstellen für die Berufsausbildung zum Vermessungstechniker bewarben sich 40 Interessenten. Nach Prüfung der Anforderungen konnten 38 Bewerber zum schriftlichen Einstellungstest eingeladen werden. In den Vorstellungsgesprächen überzeugten ein Abiturient und eine Realschulabgängerin die Auswahlkommission. Beide wurden in ein Ausbildungsverhältnis übernommen.

Eine aktive Rolle übernahm der GeoSN im Rahmen des Ausbildungsmodells „Kooperative Berufsausbildung“. Wir führten für die Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres erstmalig einen zentralen einwöchigen Lehrgang (im April) zum Ausbildungsabschnitt „Karten und Luftbilder“ durch. Der Lehrgang fand trotz der laufenden Baumaßnahme in unserem Haus statt. Die inhaltliche Ausgestaltung des Lehrganges erfolgte durch insgesamt 17 Bedienstete der Abteilungen Zentrale Aufgaben und Landesvermessung. Alle 23 Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres wurden von ihren Ausbildungsstätten zur Teilnahme am Lehrgang angemeldet. Nicht zuletzt die vollzählige Teilnahme aller Auszubildenden verdeutlicht die überaus positive Resonanz der Ausbildungsstätten auf diese Ausbildungsmaßnahme. Im Abschlussgespräch wurden die fachliche Kompetenz der Dozenten sowie deren hohes Engagement bei der praktischen Untersetzung der Ausbildungsinhalte besonders hervorgehoben. Auch Rückmeldungen von Ausbildungsstätten, die sich für die Realisierung des Lehrganges in dieser hohen Qualität ausdrücklich bedankten, unterstreichen diese Einschätzung.

Die Ausrichtung dieses Lehrganges trug auch maßgeblich dazu bei, dem Berufsnachwuchs sowie den Ausbildungsstätten den GeoSN als modernen und kundenorientierten Dienstleister für Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung nahezubringen.



Geodatendienst „Festpunkte“



Geodatendienst „Digitale Orthophotos“

Bereich Geodatenmanagement

Im Sachgebiet Geodatenmanagement wurden 2010 wichtige Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Geodatendienste durchgeführt, die zu einer Verbesserung der Verfügbarkeit und Performance der Geodatendienste führten.

Zu den Maßnahmen zählen auch die inhaltliche Aktualisierung sowie die Erweiterung des Dienstes TOP.sachsen mit Informationen zur Oberflächengestaltung, insbesondere der Höhenlinien und der Schummerung. Der Dienst bietet ein automatisiertes Verfahren, mit dem aus einem Kartenelement in jeder Zoomstufe ein geeignetes Kartenbild generiert werden kann.

Weiterhin sind die Geodatendienste für Digitale Orthophotos und die Digitale Topographische Karte als Web Map Service (WMS) entsprechend dem WMS-Profil der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) im Internet für den gesamten Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellt worden. Der WMS DOP visualisiert erstmals digitale Orthophotos in den drei Varianten Grautöne (panchromatisch), Farbe (RGB) oder Color-Infrarot (CIR). Die Beschreibung der verfügbaren Geodaten und Geodatendienste in Form von Metadaten nach Inhalt, Umfang, Qualität, Zugriffsmöglichkeit und weiteren Eigenschaften im Metadateninformationssystem GeoMIS.Sachsen wurde weiter vervollständigt. Diese Metadaten sind nunmehr mit den Geodatendiensten direkt verknüpft und dort einsehbar.

Insgesamt sind 2010 deutlich gestiegene Zugriffszahlen für alle Geodatendienste (WMS) zu verzeichnen.

Bereich Geodatenvertrieb

Dem Sachgebiet Geodatenvertrieb obliegen der Verkauf von Karten und digitalen Geobasisdaten sowie die Kundenberatung und die Datenpräsentation.

Erstmals sind seit diesem Jahr alle über 650 Kartenblätter der topographischen Kartenserie im Maßstab 1 : 10 000 für ganz Sachsen mit neuer und verbesserter Kartengraphik erhältlich.

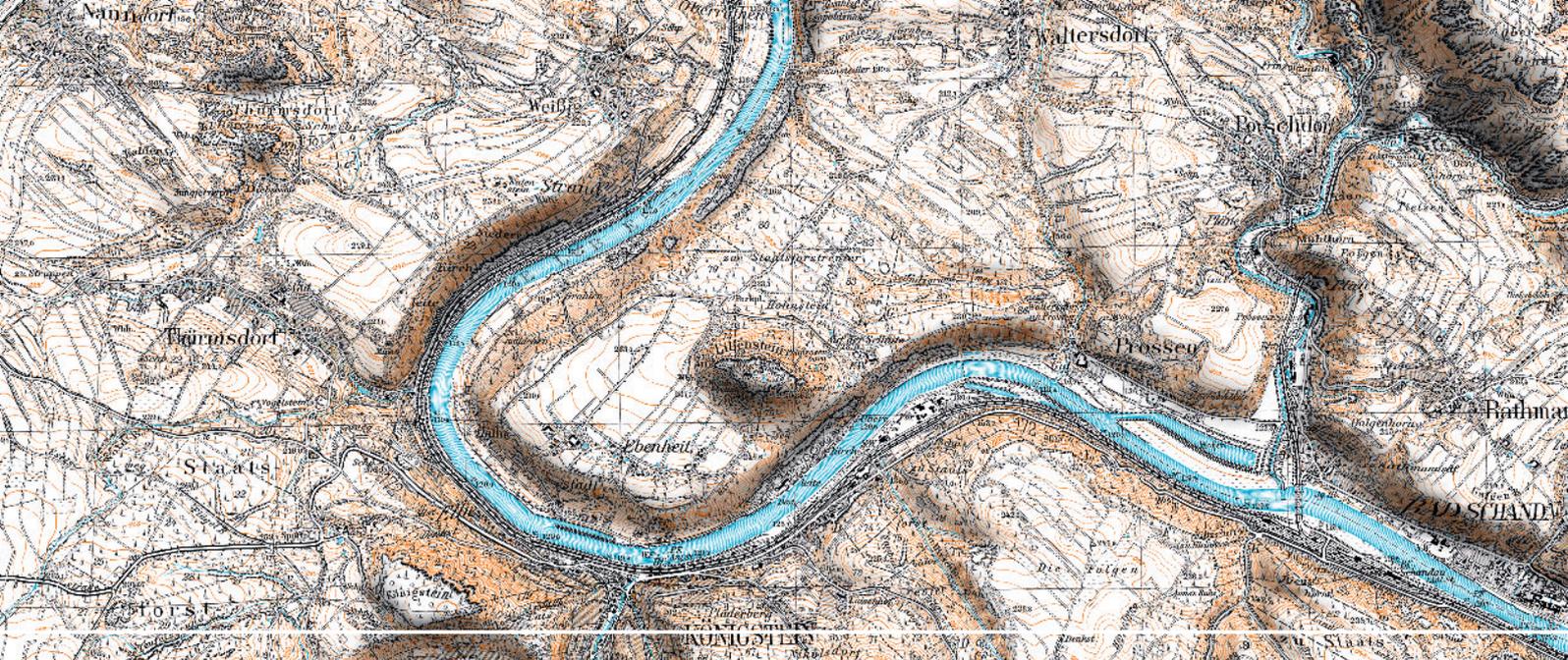
Mit der aktualisierten Neuauflage der topographischen Karten im Maßstab 1 : 50 000 für die Regionen Chemnitz und Freiberg sind erstmalig nun alle Kartenblätter dieser topographischen Kartenserie für ganz Sachsen mit neuer, verbesserter Kartengraphik beim GeoSN zu erwerben. Die Karten dieser Serie enthalten als zivil-militärische Ausgabe Informationen über Siedlung, Verkehr, Vegetation, Gewässer, Relief, Versorgung und Grenzen.

In das Kartenangebot des GeoSN neu aufgenommen wurde ab Mai 2010 die Topographische Karte 1 : 25 000 Präsentationsgraphik als ein hochaktuelles und automatisiert hergestelltes Kartenwerk. Ebenfalls neu angeboten werden seit diesem Jahr zehn Topographische Kreiskarten im Maßstab 1 : 100 000 mit farblich gekennzeichneten Staats-, Kreis- und Gemeindegrenzen.

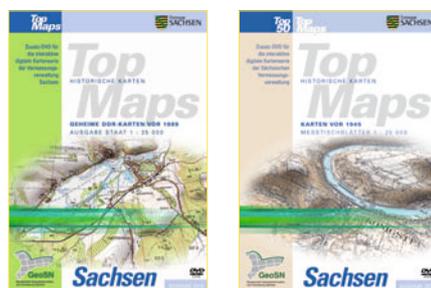
Die Karten sind abgestimmt auf die jeweilige Kreisgröße und werden im Sonderblattschnitt aktuell auf Wunsch „on demand“ herausgegeben.

Die Möglichkeit des GeoSN, kurzfristig großformatige Karten und Luftbilder, auch auf transportablen Präsentationswänden bereitzustellen, wurde bisher gerne im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auch von anderen Behörden genutzt.

So wurde zur Darstellung der Auswirkungen des Tornados vom Mai 2010 im Gebiet um Großenhain im Auftrag des Staatsministeriums des Innern ein überdimensionales Luftbild für das gesamte betroffene Gebiet angefertigt. Dieses Ereignis zeigte, dass unser Angebot auch im Katastrophenschutz ein wichtiges Arbeitsmittel darstellt und dessen Arbeit wirkungsvoll unterstützt.

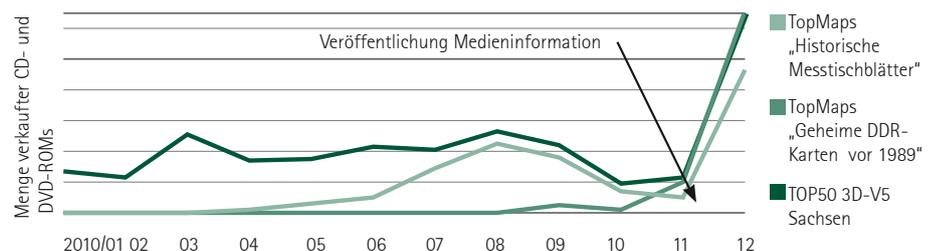


Unmaßstäblicher 3D-Ausschnitt aus TopMaps „Karten vor 1945, Messtischblätter 1 : 25 000“



Coverabbildung der zwei neuen TopMaps-DVD's

Zur bereits erschienenen CD-ROM Top50 Sachsen können nun Zusatz – DVDs „Karten vor 1945“ und „Geheime DDR-Karten“ erworben werden. Diese enthalten hochauflösende historische Messtischblätter im Maßstab 1 : 25 000 aus den Jahren vor 1945 bzw. DDR-Karten vor 1989. Die Karten der DVD und CD-ROM können am Bildschirm nebeneinander und in der Lage gekoppelt betrachtet werden. Der Nutzer begibt sich so virtuell in historische und aktuelle Karten gleichzeitig. Parallel und koordinatengenau kann er jeden sächsischen Ort betrachten oder während einer Flugsimulation den Freistaat damals und heute in einer 3D-Perspektive erkunden.



Interessiertes Publikum zum Tag der offenen Albertstadt 2010 im GeoSN

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Aus den Zielen des GeoSN leiten sich die Ziele für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing ab: Erhöhung des Bekanntheitsgrades, Verbesserung des Images, Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Erhöhung des Umsatzes.

Das wichtigste Medium zur Erreichung dieser Ziele ist das Internet. Der GeoSN betreut insgesamt sieben Webseiten: Die wichtigste ist das Themenportal www.landesvermessung.sachsen.de. Hier finden die Nutzer tagesaktuelle Informationen zu allen Produkten. Der Verwaltungsauftritt www.geosn.sachsen.de informiert über den Staatsbetrieb selbst und Organisationsthemen. Das Internet Geodateninfrastruktur www.gdi.sachsen.de bietet Zugang zu vielen Geodaten im Freistaat Sachsen. Noch bis 2011 ist der GeoSN auch die Web-Design-Stelle der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland und betreut damit die Seite www.adv-online.de.

Für den regelmäßig gemeinsam mit dem MDR und den hier ansässigen Behörden ausgerichteten „Tag der Offenen Albertstadt“ betreut der GeoSN die Seite www.albertstadt.sachsen.de. Hier werden die Informationen von rund 20 Dresdner Behörden koordiniert.



Stand des GeoSN zum Tag der Sachsen in Oelsnitz

Auch in diesem Jahr war der GeoSN wieder erfolgreich auf vielen Veranstaltungen präsent: dem GIS-Forum in Dresden, der Leipziger Buchmesse, dem Tag der offenen Albertstadt in Dresden, dem Tag der Sachsen in Oelsnitz, dem Schulgeographentag in Bobritzsch und der gemeinsamen Beratung der Vermessungsbehörden und der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure in Meißen.



Ausstellungsstand des GeoSN auf der Leipziger Buchmesse 2010

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde 2010 erstmals das Falblatt „Tipps zum Kartenlesen“ aufgelegt. Es enthält nützliche Hinweise zur Orientierung im Gelände, GPS und Geocaching und weist auch auf unsere Produkte hin. Der Flyer ist vor allem für Schüler gedacht und kann im Unterricht und auf Wandertagen genutzt werden. Der Inhalt orientiert sich an dem sächsischen Lehrplan für Geografie an Mittelschulen und Gymnasien. Lehrer können bei unserer Verkaufsstelle oder rund um die Uhr per Internet-Formular auch Klassensätze bestellen. Dieses Angebot wurde so gut angenommen, dass pro Monat auf Anhieb circa 1000 Bestellungen eingingen.



Dieses Jahr wurden vier weitere Informationstafeln für sogenannte Nagelsche Säulen aufgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein für Vermessungswesen, dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie und weiteren interessierten Institutionen und Fachkollegen erinnern wir damit an den berühmten sächsischen Geodäten Christian August Nagel (1821-1902) und seine „Königlich Sächsische Triangulierung“ im Rahmen der „Mitteleuropäischen Gradmessung“ im Königreich Sachsen 1862 bis 1890. Die Tafeln befinden sich in der Nähe der Nagelschen Punkte an von Wanderern häufig besuchten Orten.



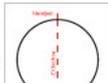
Tafel der Nagelschen Säule am Oderwitzer Spitzberg

10 Das Gradnetz

Der Globus ist durch gedachte, sich senkrecht schneidende Breiten- und Längslinien eingeteilt. Diese Linien ergeben das geographische Koordinatennetz.

Pole

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Diese Achse „durchstößt“ die Erdoberfläche an zwei Punkten: dem Nord- und dem Südpol.



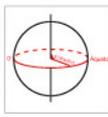
Breitenkreise

Die Breitenkreise verlaufen parallel zum Äquator um die Pole. Die geographische Breite ermittelt man über die Winkel zwischen Äquator und den Polen. Diese Winkel werden vom Erdmittelpunkt aus gemessen. Der Äquator liegt auf 0°, die Pole auf 90°.



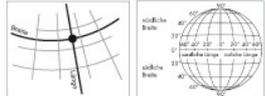
Äquator

Der Äquator ist mit seinem Umfang von 40 075 km der größte Breitenkreis. Er steht senkrecht zur Erdoberfläche und ist von beiden Polen gleich weit entfernt. Sein Radius entspricht dem Erdradius von 6 370 km. Der Äquator teilt die Erde in Nord- und Südhalbkugel.



Längskreise

Die Längskreise verlaufen senkrecht zu den Breitenkreisen und kreuzen sich alle im Nord- und Südpol. Ein halber Längskreis, der von Pol zu Pol führt, wird als Meridian bezeichnet. Die Längskreise werden vom Nullmeridian [0°] aus gezählt. Dieser verläuft durch Greenwich, einen Vorort von London, England. Von diesem Punkt aus zählt man je 180° nach Westen (0° bis 180° westliche Länge) und nach Osten (0° bis 180° östliche Länge). Die Linien treffen sich bei 180° im Pazifischen Ozean. Dort verläuft die Datumsgrenze.

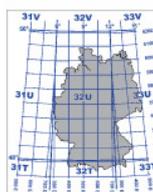


11 UTM

Kartennetzabbildungen

Damit Sie sich genau orientieren können, sind exakte Koordinatenangaben in topographischen Karten eine Grundvoraussetzung. Die dreidimensionale, gewölbte Erdoberfläche lässt sich nicht ohne Weiteres auf einer Karte abbilden. Sie können es mit der Schale einer Orange vergleichen: Die komplette Schale kann man nicht so einfach auf einem Tisch ausbreiten. Genauso verhält es sich auch mit Abbildungen von Kartennetzen. Man benötigt

Hilfskonstruktionen, um Verzerrungen so gering wie möglich zu halten. Für topographische Karten wird also eine spezielle Kartennetzabbildung verwendet. Sie ist winkeltreu (Winkel in der Karte = Winkel in der Natur) und hat nur sehr geringe Flächenverzerrungen. Es handelt sich dabei um die weltweite Universale Transversale Mercator-Abbildung, kurz UTM-Abbildung. In der UTM-Abbildung wird die Erdoberfläche in 60 vertikale Streifen im Abstand von 6° geographischen Längengraden unterteilt. Diese werden Meridianstreifen genannt. Jeder der 60 Meridianstreifen wird auf einem eigenen, querseitigen Zylindermantel abgebildet. Zur ebenen Darstellung in der Karte wird der Zylindermantel „entrollt“.



Das weltweite UTM-System hat also 60 Meridianstreifen. Es handelt sich dabei um so genannte Zonen. Deutschland liegt in Zone 32, deren Mittelmeridian 9° östlicher Länge entspricht. Die Zonen werden nochmals östlich und westlich des Mittelmeridians sowie nördlich und südlich des Äquators unterteilt. Dazu werden Quadrate gebildet, die 100 km groß sind.

UTM-Koordinaten basieren auf dem Globalen World Geodetic System von 1984 [WGS84].

12 GPS

In der topographischen Karte werden die UTM-Koordinaten durch Rechtswerte E (East) und Hochwerte N (North) angegeben. Den Bezug für die Rechtswerte stellt der jeweilige Mittelmeridian eines Meridianstreifens dar.



Beim Mittelmeridian ist dabei der Rechtswert 500 km schon vorgegeben. Die Hochwerte werden vom Äquator (Hochwert des Äquators = 0 km) aus gezählt.

13

GPS bedeutet „Global Positioning System“, welches der weltweiten Standortbestimmung dient. Das System funktioniert so: 24 Navigationsatelliten umlaufen die Erde in festen Bahnen in ca. 20 000 km Höhe. Dabei senden sie ständig ihre Bahndaten und die genaue Uhrzeit. Es befinden sich von jedem Punkt der Erde aus gesehen mindestens vier Satelliten über dem Horizont. Zu allen über dem Horizont stehenden Satelliten wird die Entfernung vom GPS-Empfänger auf der Erde aus gemessen. Daraus kann man seinen Standort auf der Erde in Lage und Höhe mit einer Genauigkeit von 5 - 10 Metern bestimmen.



Abbildung: NASA/GPS

Kartenlesen

GPS ist alle bei (pass). Wetter, dass e sersch

Damit, Empfir ort. Sie er O oder O die ge ten ab. Dabei GPS-E raten Karte

13

Beim cacher tronis

Zunäs Schaf, cacher kann t



Abbildung: GeoSN

Samstag/Sonntag, 9./10. Januar 2010

SACHSEN UND DIE BUNDES-LÄNDER

Montag, 1. Februar

Sächsisch-tschechische Grenze erst 2013 amtlich

Nach Überschwemmungen veränderte Flussläufe machen neue Vermessungen nötig / Kommission mit Polen wird noch gebildet

Dresden (DNN). Wenn sich Staatsgrenzen verschieben, geschieht das intuitiv ganz sanft und natürlich. Zwar, wenn ein Fluss die Trennlinie bildet, „Eine solche Grenz...“ sagt Barbara Wolters von Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GEOISN), verändert sich mit den natürlichen Veränderungen der Grenzwasserläufe. Damit auch größere Flusswanderungen keinen Streit verursachen, wird in Grenzkommissionen mit den Nachbarländern verhandelt. Denn zu wissen, wo eine Grenze verläuft, ist militärisch eine sehr kartographische, sondern auch eine höchst diplomatische Angelegenheit. Schließlich trennen sie Rechtsräume.

Außen- und dem tschechischen Innenministerium geleitet. Jedes Land wird durch einen Geodäten vertreten, drei vom Auswärtigen Amt und jeweils drei aus Bayern und Sachsen. Für den östlichen Freistaat sitzt dabei GEOISN-Geschäftsführer Werner Haupt in dem Gremium. Bis 2017 könnte einiges auf die Gesandten zukommen: So lange wird es vermutlich dauern, bis die Vermessung der deutsch-tschechischen Grenze abgeschlossen ist. Immerhin sind hier bundesweit 811 in Sachsen knapp 450 Grenzkommissionen zu bewältigen – genug Platz für viele Grenzverschiebungen. „Gemessen wird an jedem Grenzstein, die können mal zentral, mal darüber Meter verschieben“, erklärt ein assoziiertes tschechischer Berater der Kommission. Die aktuelle Messung ist einerseits im Grenzvertrag festgelegt, andererseits aber will man den Grenzverlauf auch digital in Koordinatenform erfassen. Die bisherigen Daten stammen aus den achtziger Jahren und wurden noch mit Messblättern erhoben.

Flussbett um einige Meter veränderte der Schneeschmelze Veränderungen führen die Kommission hat in beiden Fällen die beschlossenen, den Charakter der Grenze zu ändern.“ berichtet er. In diesem Fall werde die Grenze beibehalten – nur, das nicht mehr in der Flussmittlinie, sondern im festen Grund verläuft. Die deutsch-tschechische Kommission gibt es bereits seit 1990 nach der Ratifizierung des ersten Grenzvertrages, in dem bei ihrer gemeinsamen Grenze an der deutsch-polnische Grenze handelt noch keine Grenzlinie. Diese wird erst noch gebildet. Das Bundesgesetz wurde im letzten Mai verabschiedet. Aber



Wenn sich durch die Schneeschmelze ein Bachlauf ändert, muss die Grenze neu gemessen werden. Foto: GEOISN

KARTEN-TIPP

Perfekt wandern

VON GABI THIEME

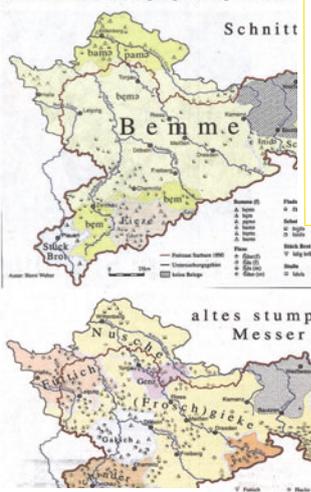
Wer oft wandert, weiß exakte Kartenmaterial zu schätzen. Genau diesen Anspruch erfüllt der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. Seit einigen Jahren gibt er Wanderka-

SACHSEN UND DIE BUNDES-LÄNDER

Wo die Schitte eine Bemme ist

Architekten legen letzte Teile des Atlas zur Geschichte und Landeskunde vor / Erzgebirge war lange alles andere

Dresden (DNN). Erzgebirger? Nein! Das ist anders als eine Tüpfel-Oberrhein- oder ein Sächsisches Erzgebirge. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1800 bis 1850) war das Erzgebirge ein Teil des sächsischen Reiches. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1850 bis 1900) wurde es als Teil des Reiches betrachtet. In der dritten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1850 bis 1900) wurde es als Teil des Reiches betrachtet. In der vierten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1850 bis 1900) wurde es als Teil des Reiches betrachtet.



Wandervorschlag: Rund um die Uhrenstadt Glashütte im Müglitztal

Eine Zugfahrt durch das reizvolle Müglitztal mit dem Hauptort ersetzt heute die Anreise ins Erzgebirge. In Glashütte steigen wir aus. Der Ort ist ein Ort der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie ist ein Ort der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie ist ein Ort der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie ist ein Ort der Uhrenindustrie.



Die Aussichtstafel mit dem Platz befindet sich auf einem Felsen.

schon der Aussichtspunkt „Pir“ zu erreichen. Der „Pir“ thronet auf einem Felsen. Die Aussichtstafel mit dem Platz befindet sich auf einem Felsen. Die Aussichtstafel mit dem Platz befindet sich auf einem Felsen.

SACHSEN Wie hoch ist der Fichtelberg? Sachsens Schil unterschiedliche Zahlen

Tino Moritz, dpa. Die Höhe des Fichtelbergs ist ein Thema, das seit Jahrhunderten diskutiert wird. Die Höhe des Fichtelbergs ist ein Thema, das seit Jahrhunderten diskutiert wird. Die Höhe des Fichtelbergs ist ein Thema, das seit Jahrhunderten diskutiert wird.



Foto: dpa

überarbeiteter Neuauflage gleich vier Karten der Region vor Zschopau; Flöhatal/Lengfeld; Mittleres Erzgebirge/Annaberg-Buchholz sowie Mittleres Erzgebirge mit Marienberg/Oberhain (Preis: 5,50 Euro). Zusatzinformationen liefert die Karten-Rückseite. In Wintersportgebieten sind Loiper Pisten und Lifte eingetragen. Einziges Manko: Mitunter ist nicht auf den ersten Blick erkennbar, wenn ein Wanderweg auf einer Straße verläuft.

FREIBERGER ZEITUNG

Eine Stele in Nossen markiert Sachsens neue Mitte

Auf einer Wiese am Hirschfelder Weg wird eine Anlage des geografischen Mittelpunkt in Freistaat gekennzeichnet

Nossen. Nossen hat eine neue Mitte. Die neue Mitte ist ein geografischer Mittelpunkt. Die neue Mitte ist ein geografischer Mittelpunkt. Die neue Mitte ist ein geografischer Mittelpunkt.



Nossen Stele vor dem Hirschfelder Weg, geschichtliches Gedenkmahl des Mittelalters

Historische Karten ganz modern

Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen bietet ab sofort eine DVD-ROM „TopMaps Sachsen – Karten vor 1945“ als Zusatzsoftware zu bereits erschienenen CD-ROM-Top50 Sachsen an. Der Datenträger enthält hochauflösende Messtischblätter von Sachsen aus den Jahren vor 1945. DVD und CD können am Bildschirm nebeneinander betrachtet werden, der Nutzer kann also historische und aktuelle Karten vergleichen und parallel und koordinatengenau jeden sächsischen Ort betrachten. Die DVD-ROM ist für 16,90 Euro direkt beim GeoSN unter Tel. 0351/82833411, per E-Mail über verkauf@lvsn.smi.sachsen.de und im Buchhandel erhältlich.

Advertisement for 'Topographische Karte' (Topographic Map) showing a map of Zschopau with a scale of 1:25,000. The ad includes contact information for 'verkauf@lvsn.smi.sachsen.de' and 'Internet: landsvermessung.sachsen.de'.



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktion:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Gestaltung und Satz:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktionsschluss:

Januar 2012

Bezug:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden

Telefon: +49 351 8283-8400

Telefax: +49 351 8283-6130

E-Mail: Poststelle@geosn.sachsen.de

www.landesvermessung.sachsen.de

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.